

ENTOMOLOGISCHE MITTEILUNGEN

aus dem
Zoologischen Museum Hamburg

Herausgeber: Professor Dr. HERBERT WEIDNER

4. Band

Hamburg

Nr. 75

Ausgegeben am 1. Dezember 1971

Friedrich Wilhelm Kettner 75 Jahre



F. W. Kettner

Am 3. Juli 1971 konnte der Hamburger Hymenopterologe Friedrich Wilhelm KETTNER in erfreulicher körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag feiern. In Wolfenbüttel geboren, war er nach seiner Ausbildung im Herzoglichen Lehrerseminar, Militärdienst und 3 Jahren Schuldienst in Braunschweig von 1919 bis 1961 Lehrer an Volks- und Mittelschulen in Hamburg. Seit 1936 beschäftigt er sich mit Entomologie. A. C. W. WAGNER, der Altmeister der Hymenopterologie in Hamburg, hatte ihn dazu angeregt und in der Absicht, einen Nachfolger in der Betreuung der großen Hymenopterensammlung des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums in Hamburg heranzubilden, zur Aufstellung von Hymenopterengruppen dieser Sammlung herangezogen. KETTNER arbeitete daher ehrenamtlich seit 1938 in der Entomologischen Abteilung des Zoologischen Museums bis es 1943 bei einem Luftangriff ausbrannte. Dabei wurde auch die ganze Hymenopterensammlung vernichtet. Glücklicherweise hatte sich KETTNER selbst unterdessen eine gute Vergleichssammlung aufgebaut, wozu ihm A. C. W. WAGNER einen Grundstock aus seiner eigenen Sammlung zusammengestellt hatte. Dazu kamen seine eigenen Aufsammlungen und Material, das er sich von anderen Spezialisten eintauschen konnte. In den oft langen Nächten der Kriegszeit mit Fliegeralarm arbeitete er ruhig an der Bestimmung seiner Tiere, da ihn wegen seiner immer mehr zunehmenden Schwerhörigkeit Flakschießen und fallende Bomben wenig oder nicht störten. Er hatte das Glück, daß er und seine Wohnung dabei unbeschädigt blieben. Sein Hauptinteresse galt zunächst den Aculeaten, später wandte er sich auch immer mehr den Schlupfwespen zu, so daß er durch Mitarbeit von K. HEDWIG Faunenlisten für Braconiden und Ichneumoniden zusammenstellen und dadurch die Arbeiten von A. C. W. WAGNER fortführen konnte. Nach der Zerstörung der Museumssammlung ermöglichte es ihm seine eigene Sammlung, die meisten europäischen Neueingänge an Aculeata und Symphyta des Museums zu bestimmen. Großzügig fügte er den Bestimmungssendungen auch immer Dubletten aus seiner eigenen Sammlung bei. So hat er einen großen Anteil am Wiederaufbau der Hymenopterensammlung des Museums. Auch die Sammlung des Altonaer Museums hat er ganz allein aufgebaut, wodurch er sich ebenfalls große Verdienste um die Heimatforschung erworben hat.

Möge dem fleißigen und erfolgreichen Forscher noch recht lange Gesundheit und Freude an seinen sechsbeinigen Lieblingen geschenkt werden!